



Marktbericht

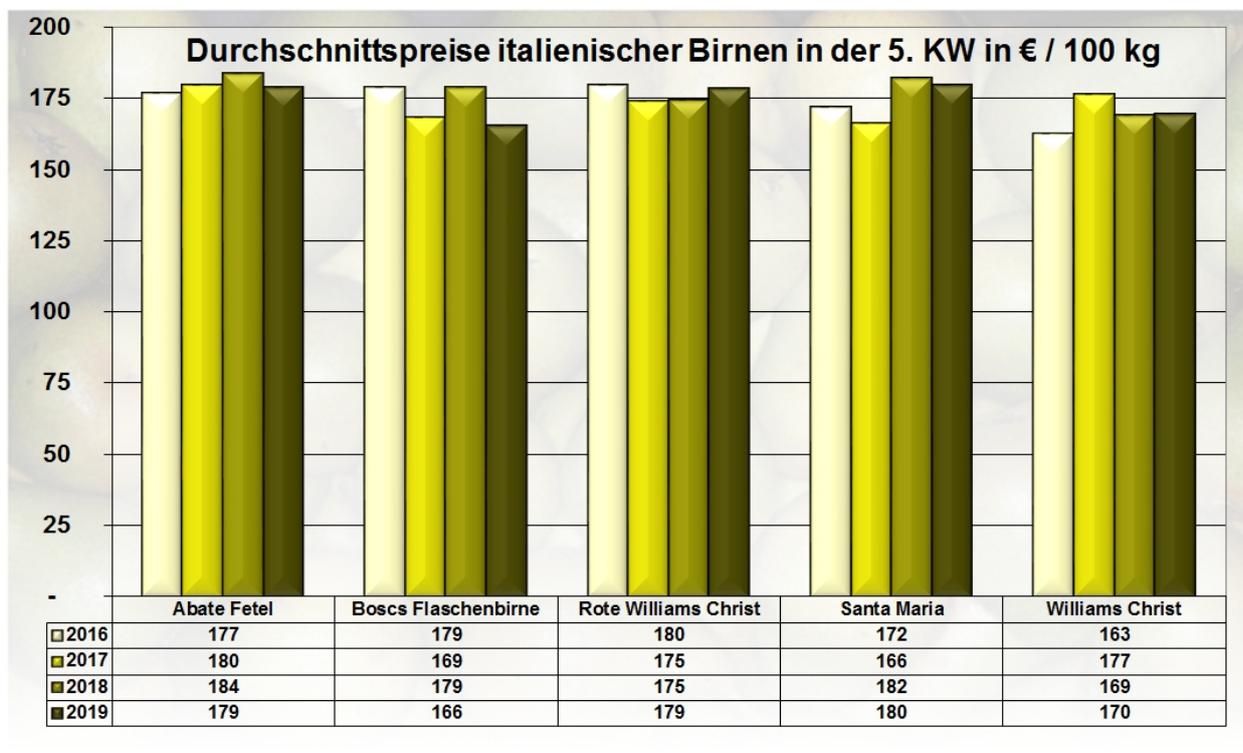
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 05 / 19 vom 07.02.2019 für den Zeitraum 28.01. – 01.02.2019

Birnen

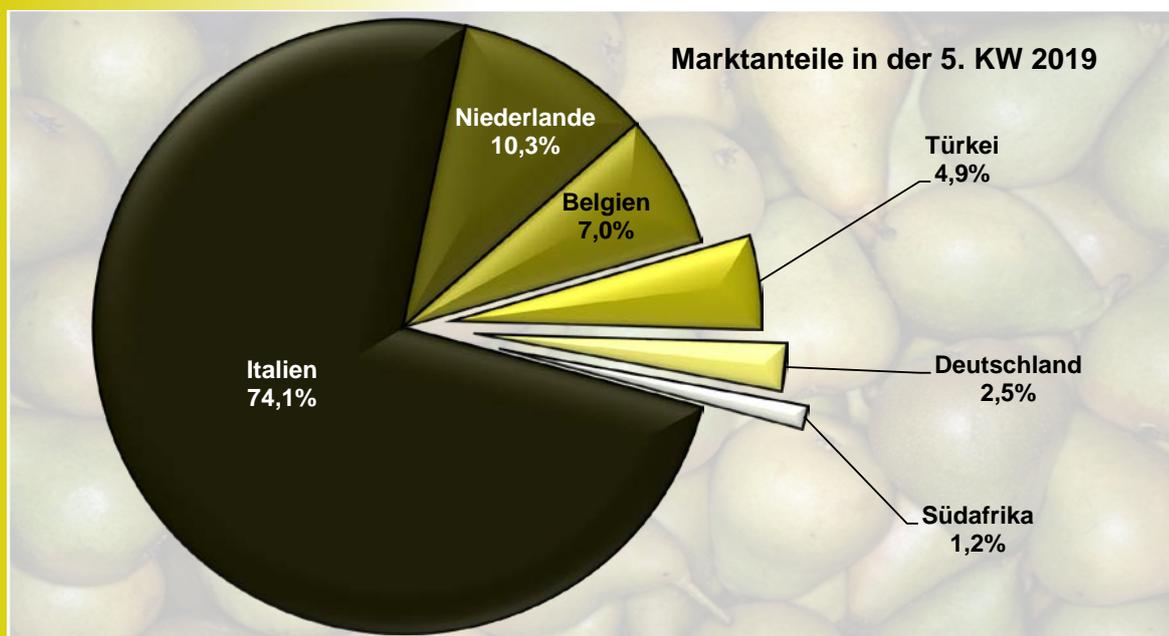
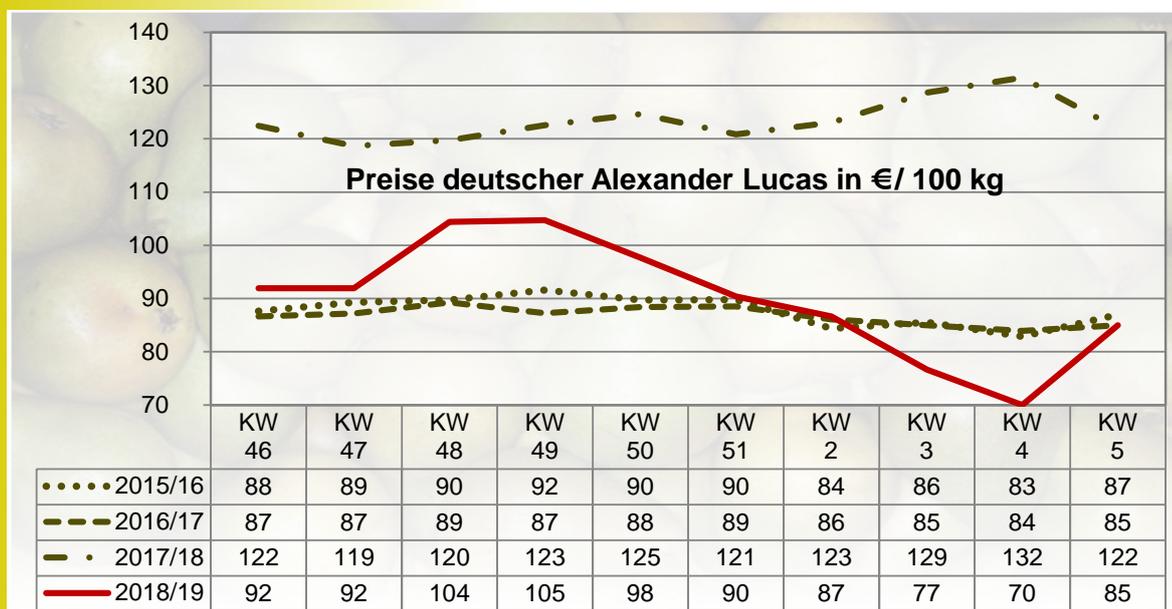
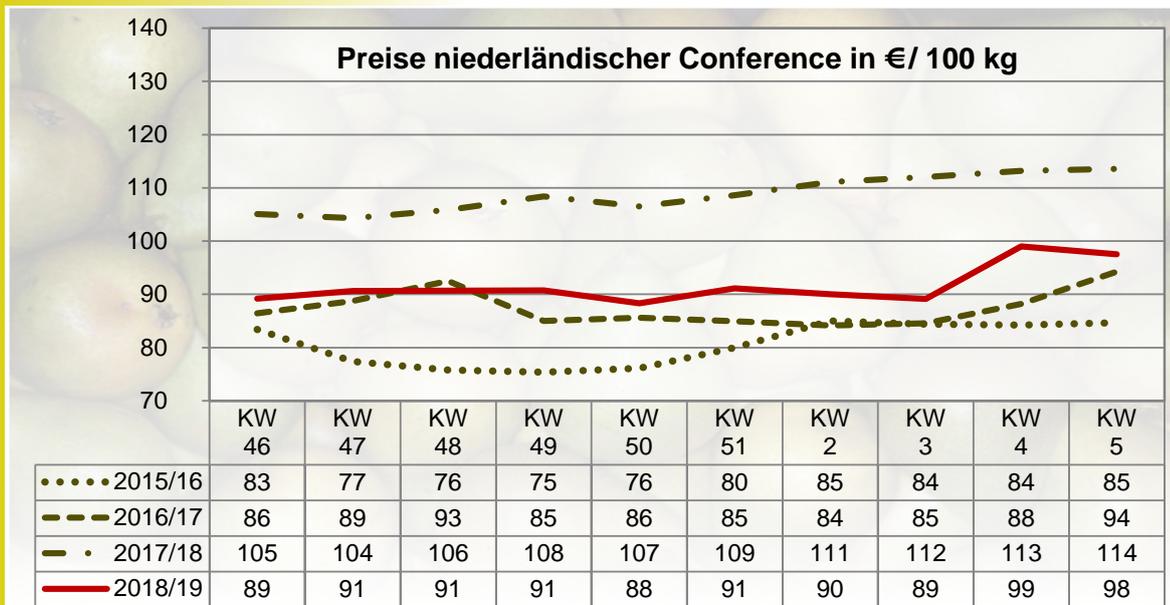
Fortlaufend prägten die italienischen Anlieferungen monopolartig den Markt. Die Mengen von Abate Fetel und Santa Maria verkleinerten sich dabei. Das Angebot an den beiden Williams-Christ-Formen veränderte sich nicht wesentlich. Inländische Alexander Lucas in 60/70 und 70/80 mm sowie niederländische Conference, Gellert oder Alexander Lucas waren teilweise völlig geräumt, also nicht mehr allerorten vorzufinden. Rotwangige Early Desire aus den Niederlanden ergänzten den bunten Sektor. Der Handel bewegte sich in äußerst ruhigen Bahnen. Die Gewinne blieben hinter den Erwartungen zurück. Dennoch waren die Verkäufer kaum willens, ihre Forderungen nach unten anzupassen. Die spärlichen mitteleuropäischen Chargen notierten wohl wegen ihrer übersichtlichen Verfügbarkeit recht stabil. Erste Offerten an südafrikanischen Bon Chretien tauchten zu 17,- €/je 12,5-kg-Packstück auf. Diese Früchte vermochten die eher schleppenden Geschäfte aber auch nicht richtig zu beschleunigen.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

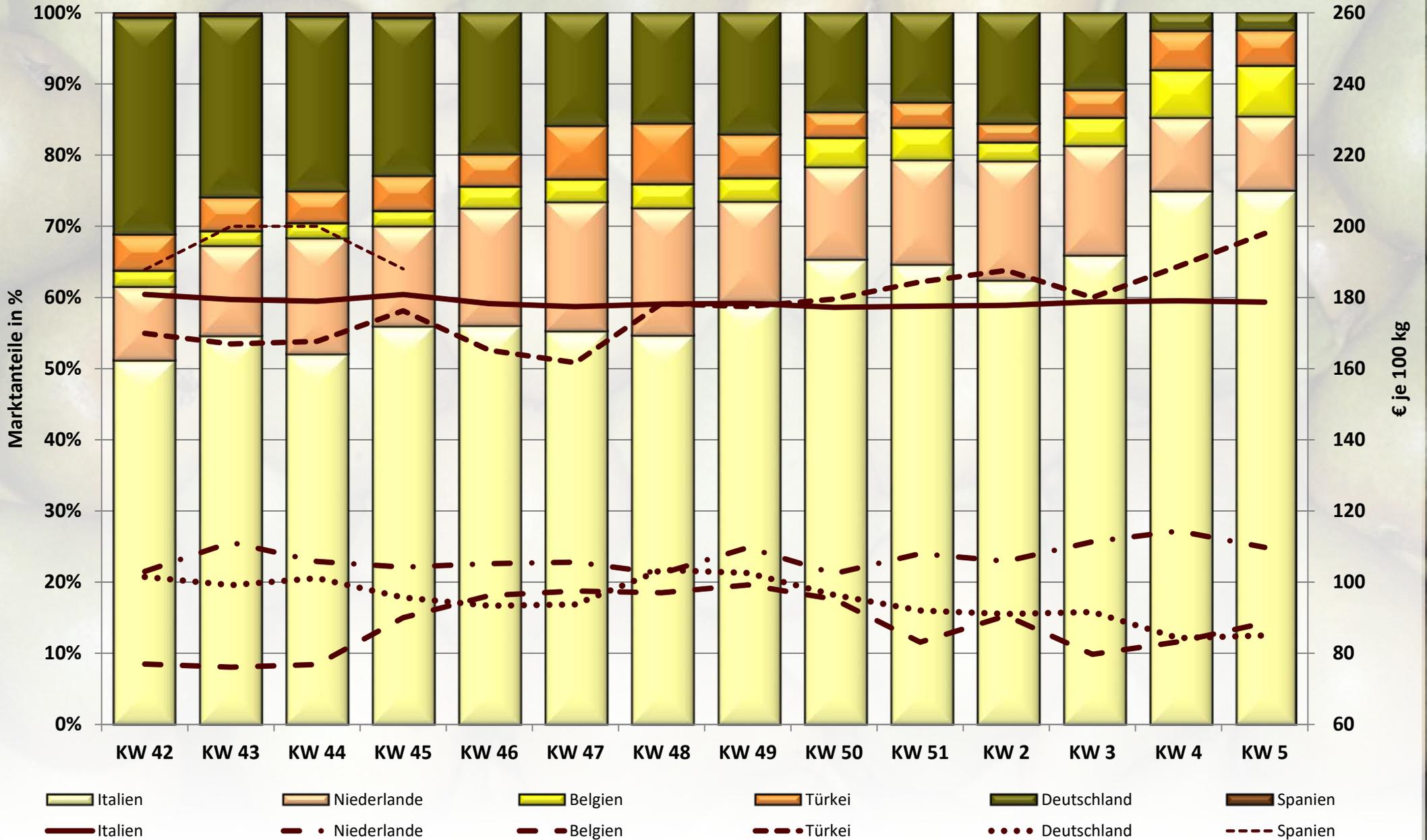
Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 030 1810 6845 3474

Marktüberblick Birnen



Birnen aus Europa zum Jahreswechsel 2018/2019

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf (€ je 100 kg in Linien)



Äpfel

Die inländischen Zugänge dominierten fortwährend den Vertrieb. Die Bereitstellung verringerte sich jedoch ein wenig. Elstar, Jonagold und Boskoop hatten die meiste Bedeutung. Die Zufuhren aus Italien verminderten sich ebenso in einem marginalen Umfang. In diesem Segment flossen tonangebend Granny Smith, Pink Lady und Golden Delicious zu. Bei den sehr überschaubaren belgischen und niederländischen Importen nahmen die Abladungen an großen Kalibern zu. Die Präsenz französischer Jazz wuchs zwar an, aber die von Granny Smith und Golden Delicious dezimierte sich. Ein steter Absatz sicherte für gewöhnlich konstante Preise. Bei einem nicht allzu aufgeregten Interesse kam es manchmal zu einer Überversorgung. Das schlechte Wetter tat das Übrige. Man schraubte die Forderungen hier und da etwas zurück, in der Hoffnung, den stockenden Zugriff umzukehren. Clubsorten hatten trotz ihrer hohen Bewertungen in der Regel keinerlei Probleme, einen genügenden Bedarf zu generieren. Diverse Varietäten aus dem Inland realisierten dank ihrer Begrenzung minimale Verteuerungen. Die kraftlose Kondition von italienischen Red Delicious zwang örtlich zu Verbilligungen. Polnische und ukrainische Erzeugnisse waren bloß Nischenartikel.

Tafeltrauben

Die Geschäftslage wies einige Komplikationen auf. Obschon die Verfügbarkeit peruanischer Partien schrumpfte und der Zenit der namibischen Kampagne überschritten war, weitete sich die Warenpalette aufgrund des angestiegenen Zustroms aus Südafrika beträchtlich aus. Zudem sollten die Restmengen aus Brasilien verkauft werden. Außerdem rückt die indische Saison schnell näher. Eine an Schwung arme Nachfrage stand leider einem zu üppigen Angebot gegenüber. Die Suche nach Kunden gestaltete sich zusehends schwieriger. Das galt für kernlose sowie für kernhaltige Produkte gleichermaßen. Vergünstigungen machten die Sache jedoch leichter, schließlich wollte man Überhänge vermeiden. Sobald aber bei den Früchten die kleinsten Mängel erkennbar waren, brachen die Notierungen augenfälliger ein. Bei den Chargen mit einer hervorragenden Güte konnten die Händler ihre Forderungen indes oftmals erfolgreich auf ihrem bisherigen Niveau fixieren.

Orangen

Navelina aus Spanien herrschten im Sektor der Blondorangen zwar offenbar vor, doch ihre Abladungen hatten sich sichtlich vermindert. Die Zuflüsse von Navel aus Spanien und Washington Navel aus der Türkei verstärkten sich währenddem. Salustiana stammten vorrangig aus Spanien, aber Marokko verdichtete den Versand. Einerseits konnte das Interesse durchaus befriedigen, andererseits brachte die kalte Witterung nicht die erhoffte Abnahmebeschleunigung. Trotz einer gewissen Stabilität, was einer sicheren Qualität der Offerten geschuldet war, tendierten die Bewertungen zu einer moderaten Volatilität; gerade zum Freitag hin. Die diversen Varietäten der Blutorangen vermochten inzwischen mit einer ansprecheren Ausfärbung zu überzeugen. Das bezog sich sowohl auf die dominierenden italienischen Moro und Tarocco als auch auf die spanischen Cara Cara. Sanguinelli aus Spanien profitierten örtlich von den begrenzten Zufuhren aus Italien. Wegen der intensiveren Rötung des Fruchtfleisches und des verbesserten Aromas waren vereinzelt Verteuerungen möglich. Ab und an drängte unterdessen eine ausgedehnte Bereitstellung dem entgegen zu Vergünstigungen.

Kleinfruchtige Zitrusfrüchte

Die Präsenz spanischer Clementinen schrumpfte ein wenig. Auch die nebensächlichen italienischen und marokkanischen Importe gingen zurück. Produkte aus Italien in Aufmachungen mit Blatt blieben eine Randerscheinung. Dafür expandierte das Angebot an Mandarinen merklich. Spanische Clementinilla sowie israelische Orri gaben den Ton an. Hinzu kamen Nadorcott und Hernandina aus Spanien. Als besondere Alternative galten Tan Gold, die mit einem hervorragenden Geschmack zu locken wussten. Afourer aus Marokko starteten in Hamburg zu 16,- € je 16-kg-Holzbox in die Saison. Zu weiche Minneola aus der Türkei riefen immer mehr Skepsis hervor, sodass auf Nachlieferungen teilweise schon verzichtet und der Vorrat billiger veräußert wurde. Generell unterstützte das Winterwetter einen lebhaften Absatz. Für manche Chargen an Mandarinen konnte man daher die bisherigen Preise konfliktfrei erhalten, für einige Partien überdies Verteuerungen durchfechten. Hier und da initiierte eine Nachfragedelle Mitte der Woche minimale Vergünstigungen. Die hohen Notierungen von israelischen Orri schreckten die Kunden nicht ab, da die organoleptischen Eigenschaften zu einem flotten Zugriff motivierten. Die Bewertungen von Clementinen neigten gemeinhin zur Schwäche.

Zitronen

Weiterhin prägten spanische Primofiori die Vermarktung. Die Türkei ergänzte diese in einem leicht vergrößerten, Griechenland in einem verringerten Umfang. Zum einen bewirkte die kalte Witterung eine schnelle Abnahme. Somit beließen die Händler ihre Forderungen auf einem unveränderten Level. Zum anderen provozierte eine reichliche Bereitstellung vor allem von türkischen Offerten deutliche Verbilligungen bei genau diesen oder sogar im gesamten Sortiment. Die kleinen griechischen Mengen notierten unterdessen überwiegend stabil.

Bananen

Der Jahreszeit gemäß berichtete man über ein ruhiges Geschäft. Die Kälte und die damit korrelierende Dominanz der Zitrusfrüchte verhinderten einen befriedigenden Vertrieb. Die Zuflüsse aus den Reife-reien harmonierten aber genügend mit dem unaufgeregten Bedarf. Daher variierten die Bewertungen meistens bloß graduell. Verschiedentlich wurde die Zweitmarke etwas günstiger abgegeben. Punktuell verbilligten sich die Drittmarken aufgrund von Rückläufern aus dem LEH. Örtlich rüttelte die aggressive Preispolitik der Discounter an den seit Monaten konstanten Notierungen der Erstmarke. Lokal waren vergleichsweise wenig Drittmarken erhältlich.

Blumenkohl

Die vorherrschenden französischen Partien rivalisierten mit den ergänzenden Mengen aus Spanien und Italien. Belgien trat nur spärlich in Erscheinung. Die vorrangig unaufgeregte Nachfrage verschärfte diesen Wettbewerb. Früher oder später brachen die Notierungen ein. Teils zog dies eine verstärkte Beachtung nach sich, teils hatte dies keinerlei forcierende Auswirkungen auf das Interesse. Einzig in Frankfurt verzeichnete man die gesamte Woche über eine flotte Räumung. Allerdings irritierten hier Überhänge aus dem LEH den Handel am Platz. Da diese erheblich billiger als reguläre Produkte verkauft wurden, vermochte es selbst Standardware kaum, einen auskömmlichen Absatz zu realisieren.

Salat

Eissalat traf einem Monopol gleichend aus Spanien ein. Anfangs wurde er noch zu recht starren Konditionen umgeschlagen. Die Bereitstellung hatte sich jedoch bald derart verdichtet, dass das ursprüngliche Niveau der Preise zusehends absackte. Am Freitag wurde die 10er-Steige schon ab 6,- € veräußert. Überwiegender italienischer Kopfsalat stand in Konkurrenz zu marginal ausgedehnten belgischen und französischen Abladungen. Die Verfügbarkeit reichte aus, um den Bedarf genügend zu decken. Zunächst relativ stabil, sanken die Notierungen vielfach sukzessive ab. Deren vergrößerten Spannen basierten auf einer divergierenden Qualität, die sich speziell durch Kopfgewicht und -festigkeit definierte. Französische Offerten waren punktuell so leicht, dass sie umgehend reklamiert werden mussten. Die Verbilligungen initiierten durchaus einen intensiveren Zugriff. Die Geschäfte mit den Bunten Salaten gründeten hauptsächlich auf den französischen Anlieferungen. Daneben importierte man italienische und belgische Chargen. Obwohl diese generell nicht der Renner waren, vermochten die Vertreter ihre Forderungen in diesem Sektor auf einem nahezu konstanten, verschiedentlich sogar nach oben tendierenden Level zu fixieren. Eichblatt-Salat wurde dabei am teuersten vermarktet. Endivien spielten, eventuell mit Ausnahme von München, eher eine Nebenrolle. Kraft der hohen Aufrufe der Händler taten sich die im Wesentlichen aus Italien zulaufenden Erzeugnisse schwer, eine hinlängliche Abnahme zu generieren. Kompromisse waren angesagt. Die Order von nicht gerade üppig vorrätigem Feldsalat blieb hinter den Erwartungen zurück. Trotzdem mussten die Kunden hin und wieder mehr bezahlen als bisher.

Gurken

Nach wie vor beherrschten die spanischen Zuflüsse den Markt von Schlangengurken. Griechische Ergänzungen hatten sich augenscheinlich vermindert. Die niederländischen, mittlerweile überall erhältlich, oder die belgischen Artikel kamen über einen das Sortiment komplettierenden Charakter nicht hinaus. Andauernd überstieg das Maß des Angebotes das der Nachfrage. Um den Absatz zweckdienlich anzukurbeln, reduzierten die Verkäufer überwiegend ihre Forderungen. Und sie hatten Erfolg damit, denn das Interesse verbesserte sich daraufhin. Die Präsenz von Minigurken, nach dem Rang ihrer Bedeutung geordnet aus der Türkei, Spanien sowie den Niederlanden stammend, verstärkte sich ein wenig. Griechische Alternativen gab es in Frankfurt und ab Donnerstag ebenso in Berlin. Dank

des knappen Nachschubs und manchmal auch wegen einer schnellen Räumung kletterten die Bewertungen für gewöhnlich nach oben.

Tomaten

Die spanischen Abladungen dominierten. Der Zustrom aus Marokko und Italien wuchs wie die Zufuhr aus der Türkei moderat an. Die Importe aus der Benelux-Region dehnten sich kaum aus. Der Handel ließ eine dem Grad der Versorgung entsprechende Betriebsamkeit vermissen, obwohl man hier und da eine durchaus freundliche Beachtung verzeichnete. Die Notierungen neigten oftmals zur Schwäche. Runden Tomaten und Rispentomaten mangelte es häufig an einer attraktiven Ausfärbung; vor allem, wenn sie aus Spanien eintrafen. Die türkische Konkurrenz vermochte da schon eher zu überzeugen. Somit drifteten die Spannungsgrenzen der Bewertungen gütbedingt weiter auseinander. Preisbewusste Kunden griffen bei den marokkanischen Offerten zu. Kirschtomaten, gleich ob aus Italien oder aus den Niederlanden, konnten sich verschiedentlich verteuern, was örtlich umgehend deren Unterbringung entschleunigte. Fleischtomaten aus Spanien vergünstigten sich; dem entgegen kostete die Ware aus Belgien annähernd so viel wie in der Vorwoche.

Gemüsepaprika

Die vorherrschenden spanischen Chargen wurden fortwährend und überwiegend von türkischen sowie in einem geringeren Umfang von marokkanischen Zuflüssen begleitet. Die Nachfrage zeigte sich in der Regel von einer ruhigen Seite. Zum einen verharrten die Notierungen der spanischen Artikel für sämtliche Farben auf einem konstanten Niveau, zum anderen stiegen oder fielen sie typenbezogen. Gerade die gelben oder orangen Sorten tendierten besonders stark nach oben. Die grünen Kultivare verbilligten sich manchmal. Wegen eingeschränkter Anlieferungen kletterten die Bewertungen von den türkischen Produkten generell aufwärts. Selbst die 400-g-Beutel konnten Zugewinne verbuchen. Die marokkanischen Alternativen wurden ab 8,50 €/je 5-kg-Karton veräußert. Spärlich und nur punktuell vorrätiger roter Kapia aus Griechenland war definitiv im unteren Preissegment angesiedelt.

Weitere Informationen

Frankfurt

Die Qualität der spanischen Erdbeeren überzeugte, trotzdem verlief der Handel zäh. Erste Ankünfte an chilenischen Pfirsichen kosteten 3,- bis 3,20 €/je kg. Die überschaubar zuströmenden spanischen Kakis wurden durch Sharonfrüchte ergänzt. Auberginen und Zucchini vergünstigten sich fast täglich. Die sehr knappe Bereitstellung führte bei Buschbohnen und Stangenbohnen zu merklich versteiften Forderungen seitens der Vertreiber. Nach einem längeren Preishoch folgte bei belgischem und deutschem Lauch ein größerer Abschlag auf 1,- bis 1,20 €/je kg. Türkische Importe waren von der Kondition her wenig stabil. Sie wurden daher eher vernachlässigt. Dafür räumte der flache türkische Weißkohl problemlos und erlöste mehr als in der Vorwoche. Das Interesse an Wirsing war freundlich und für saubere, schädlingsfreie Partien zahlte man bis zu 1,10 €/je kg. Polen komplettierte die kleinen einheimischen Abladungen von Chinakohl.

Hamburg

Nicht nur das winterliche Klima sondern auch Aktionen in der Discountschiene zu 0,99 €/je 250-g-Schale verleiteten spanischen Erdbeeren am Platz einen genügenden Gewinn, selbst bei den ansprechenden 1-kg-Steigen zu 4,75 € und bei den 400-g-Abpackungen zu 2,- €. Bei Steinobst aus Übersee bestimmten die Chargen aus Südafrika die Szenerie. Zudem trafen Offerten aus Chile und Australien ein. Für Artikel mit festem Fruchtfleisch brauchten die Preise nicht neu ausgelotet zu werden. Süßkirschen aus Argentinien feierten ihre Premiere zu 15,- €/je 2,5-kg-Karton. In Kürze sollen Melonen aus Chile an den Start gehen. Ab Mitte der 6. KW wird weißer Spargel aus Peru zur Vermarktung vorrätig sein. Die Versorgungslücke bei Buschbohnen und Stangenbohnen aus der Mittelmeerregion reizte bei Produkten aus dem Senegal zu Bewertungen von 24,- €/je 5-kg-Karton.

Köln

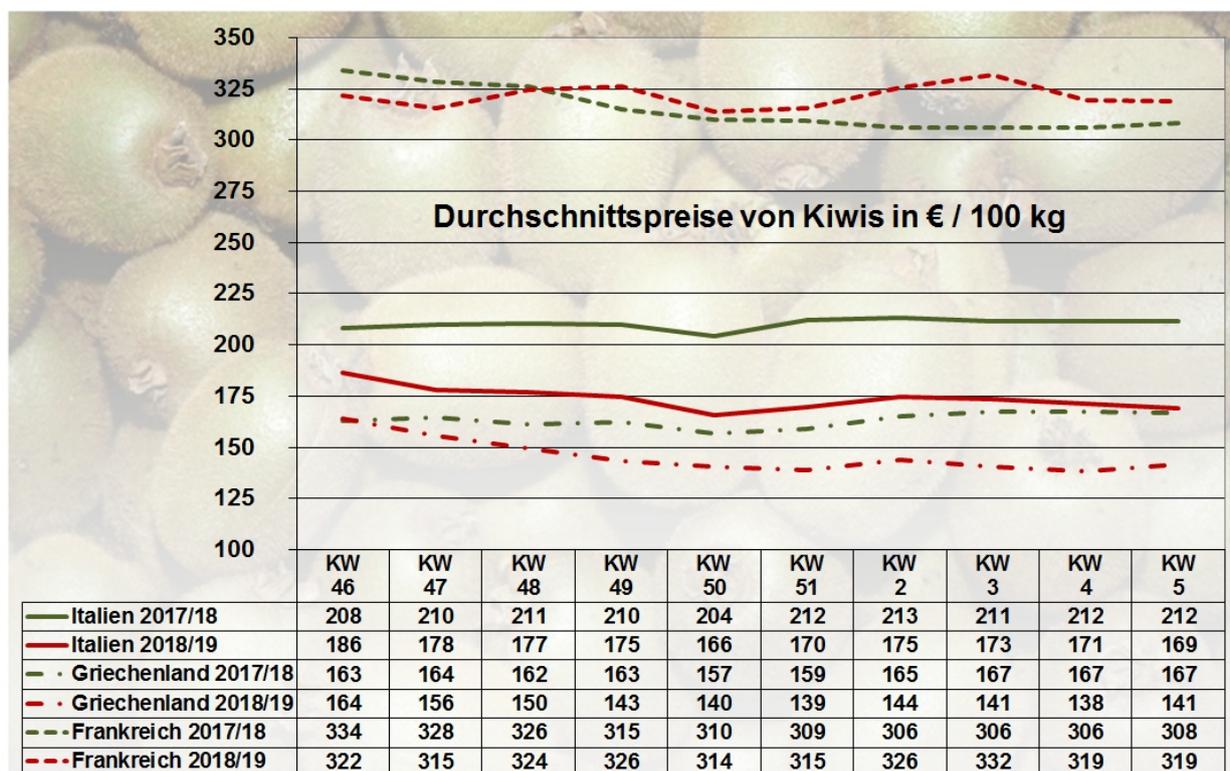
Nichts Neues gab es im gesamten Sortiment des Beerenobstes. Der niedrige Bedarf machte die Preise oftmals zu einer reinen Verhandlungssache. Spitzkohl aus Portugal war zwar nur in übersichtlichen Mengen vor Ort, wurde aber stetig geordert. Auberginen und Zucchini aus spanischem Anbau vergünstigten sich etwas. Das Gegenteil konnte von der türkischen Konkurrenz behauptet werden, die sich nämlich verteuerte. Zumindest zum Freitag hin wurde Mangold aus Italien höher bewertet.

München

Spanische Erdbeeren trafen in kaum ausreichender Ausfärbung und in einem über Bedarf liegenden Umfang ein. Lediglich in Kleinststeigen gelegte Ware fand noch einigermaßen Aufnahme. Südamerikanische Kulturheidelbeeren gerieten immer stärker unter Absatzdruck; Überhänge wurden weit unter Einstand veräußert. Mangos und Ananas ließen sich bei mildereren Temperaturen wieder besser, chilenische Süßkirschen sowie südafrikanische Aprikosen, Pfirsiche und Nektarinen immer schlechter unterbringen. Zu große Zuflüsse aus der Vorwoche führten bei Melonen aus Südamerika zu schwächeren Notierungen. Bei kontinuierlichen Ankünften stagnierten die Preise von italienischem Radicchio. Bei konstanten Anlieferungen von Rucola stiegen die Forderungen der Vertreiber an. Auberginen und Zucchini verbilligten sich in der Spitze. Das Angebot an Buschbohnen und Stangenbohnen blieb knapp. Auch bei Dill und Petersilie konnten sich dank überschaubarer Abladungen Verteuerungen etablieren.

Berlin

Das gesamte Sortiment an Beerenobst litt unter der zu üppigen Bereitstellung und der fehlenden Nachfrage durch die Kunden. Die Forderungen für ägyptische oder spanische Erdbeeren bewegten sich z. B. am Donnerstag zwischen 0,20 und 0,80 €/je 250-g-Schälchen. Oftmals als Rückläufer aus dem organisierten LEH stammend, stachen deren Konditionsmängel vielfach sofort ins Auge; teils wurden die Partien, mitunter palettenweise, direkt entsorgt. Himbeeren und Heidelbeeren erlitt ein ähnliches Schicksal. Das heißt, diese kamen ebenfalls mit einer durchwachsenen Güte aus dem organisierten LEH. Dementsprechend waren Bewertungen von 0,10 bis 0,40 €/je 125-g-Schale selbst für attraktivere Früchte leider keine Seltenheit. Die Notierungen von Auberginen und Zucchini, beide ausschließlich aus Spanien, gingen auf zweckdienliche 11,- bis 13,- €/je 5-kg-Karton zurück.





Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 5 / 2019 vom 28.01.19 bis 01.02.19		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		5. KW 2018	1. KW 2019	4. KW 2019	5. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose	168		80	81	88	65	90	78	89
Boskoop	Deutschland	75/80	160		95	95		95			
Boskoop	Deutschland	80/85				85		85			
Boskoop	Niederlande	lose	182		78	84	67		90		
Braeburn	Deutschland	lose	132		78	76	86	63	80	78	65
Braeburn	Deutschland	75/80	140		95	80		80			
Braeburn	Italien	70/75	131		102	100		95			110
Braeburn	Italien	75/80	155		108	105		100			115
Elstar	Deutschland	lose	137		80	80	79	73	85	78	85
Elstar	Deutschland	70/75	156		95	95		95			
Elstar	Deutschland	75/80	153		105	100		100			
Elstar	Niederlande	lose	140		90	85	68		86		
Gala	Deutschland	lose			60	60					60
Golden Delicious	Deutschland	lose	120		76	74	79	55		73	85
Golden Delicious	Frankreich	70/75	125		122	118	118				
Golden Delicious	Frankreich	75/80	145		135	135	135				
Golden Delicious	Frankreich	80/85	147		135	135	135				
Golden Delicious	Italien	70/75	116		88	92		88			120
Golden Delicious	Italien	75/80	141		114	113	136	95		115	
Golden Delicious	Italien	80/85	157		143	142	142				
Granny Smith	Belgien	80/85				81	81				
Granny Smith	Frankreich	70/75	126		117	120	120				
Granny Smith	Frankreich	75/80	140		129	130	139			123	
Granny Smith	Frankreich	80/85	150		135	139	139				
Granny Smith	Italien	lose	110		90	95	95				
Granny Smith	Italien	65/70			98	98	98				
Granny Smith	Italien	70/75	134		100	91		85			100
Granny Smith	Italien	75/80	149		119	117	133	90	138	126	120
Granny Smith	Italien	80/85	150		135	137	140				135
Holsteiner Cox	Deutschland	lose	138		80	78		65			85
Holsteiner Cox	Deutschland	75/80			85	85		85			
Jazz	Frankreich	70/75	204		192	192		192			
Jazz	Frankreich	75/80	211		210	209	194	214	220	185	260
Jazz	Frankreich	80/85			212	211	211				
Jonagold	Deutschland	lose	119		71	69	70	56	85	73	75
Jonagold	Deutschland	75/80	140		78	85		85			
Jonagored	Deutschland	lose	104		63	61	74	56			
Jonagored	Deutschland	75/80	130		75	85		85			
Kanzi	Deutschland	lose	154		135	135	135				

KW 5 / 2019 vom 28.01.19 bis 01.02.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	5. KW 2018	1. KW 2019	4. KW 2019	5. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kanzi	Deutschland	70/75	190		160	150		150			
Kanzi	Deutschland	75/80	195		171	169	175	160		170	
Pink Lady	Frankreich	75/80	204		197	198	210	190	215	190	
Pink Lady	Frankreich	80/85	198		193	210	210				
Pink Lady	Italien	70/75	191		187	182		165			210
Pink Lady	Italien	75/80	205		187	189	204	183	220	175	
Pink Lady	Italien	80/85				208	208				
Pinova	Deutschland	lose	129		80	80	85	70	90	75	85
Red Delicious	Italien	lose	125		100	90	90				
Red Delicious	Italien	65/70			100	100	100				
Red Delicious	Italien	75/80			119	116	128	105			
Red Delicious	Italien	80/85			129	121	145	100			
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	134		79	78	79	73		78	
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	124		97	98		95			100
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75	136		101	110					110
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	136		115	115					115

Birnen

Abate Fétel	Italien	65/70	166		154	154	150	148	165		
Abate Fétel	Italien	70/75	177		171	170	163	156	175	180	
Abate Fétel	Italien	75/80	193		185	187	190	174	194	192	183
Abate Fétel	Italien	80/85	206		196	199	207	188	205		195
Alexander Lucas	Deutschland	lose	122		70	85	90	80			
Alexander Lucas	Niederlande	lose			85	83	83				
Alexander Lucas	Niederlande	70/75			125	125	125				
Boscs Flaschenbirne	Italien	70/75	179		166	166		152			175
Conference	Belgien	lose	111		83	89	108		110		65
Conference	Niederlande	lose	114		99	98	90	110	95		
Gellert	Niederlande	lose	120		115	115	115				
Rote Williams Christ	Italien	65/70	169		180	180				180	
Rote Williams Christ	Italien	70/75	179		187	178		174		192	135
Santa Maria	Italien	65/70	166		173	170	158	168		175	175
Santa Maria	Italien	70/75	182		182	179	170	188	165	187	
Santa Maria	Italien	75/80	198		192	195			195		195
Santa Maria	Italien	80/85	219		205	205					205
Santa Maria	Türkei	70/75	145		163	163	163				
Santa Maria	Türkei	75/80	140		195	194					194
Santa Maria	Türkei	80/85			200	204					204
Williams Christ	Italien	70/75	172		166	158		147			190
Williams Christ	Italien	75/80	179		176	172		163			200
Williams Christ	Italien	80/85	203		214	210					210
Williams Christ	Südafrika	65/70				136		136			

Tafeltrauben

Black Gem	Südafrika	/	330		246	227	256	222		223	220
Crimson Seedless	Peru	/	358		274	259	272	311		224	215
Crimson Seedless	Südafrika	/	393		289	280	302	300	289	246	
Dan Ben Hannah	Südafrika	/	343		253	242	248		283	226	240
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Südafrika	/	333		245	235	244	222		241	
Flame Seedless	Peru	/	369		206	220	183				229
Flame Seedless	Südafrika	/	365		282	262	243	278		258	
Prime Seedless	Namibia	/	358		289	269	285	265		233	
Prime Seedless	Südafrika	/	356		264	253	277	233	328	267	240
Red Globe	Peru	/	272		217	210	210			211	
Thompson Seedless	Namibia	/	384		365	343	365	344	322		330
Thompson Seedless	Südafrika	/	364		328	315	354	333	376	290	280

KW 5 / 2019 vom 28.01.19 bis 01.02.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	5. KW 2018	1. KW 2019	4. KW 2019	5. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Kiwis</u>											
/	Griechenland	25/27	184		153	150	140	160		148	
/	Griechenland	30/33	155		145	144	130	135		150	
/	Griechenland	36/39	147		104	107	130	100			
/	Italien	25/27	231		193	195	225		221	171	200
/	Italien	30/33	203		173	174	164	167	174	183	
/	Italien	36/39	171		114	112	130	100			96
<u>Orangen</u>											
Moro	Italien	1/2			205	205	205				
Moro	Italien	3/4	169		172	168	185	143	179	162	200
Moro	Italien	5/6	157		158	156	165	150	172	151	160
Moro	Italien	7/8	127		130	130					130
Moro	Italien	Netzware	86		93	96				96	
Navel	Griechenland	1/2	62		62	60				60	
Navel	Griechenland	5/6			73	80	80				
Navel	Griechenland	7/8	73		80	80	80				
Navel	Italien	1/2			115	115	115				
Navel	Italien	3/4			104	104	105			104	
Navel	Marokko	1/2				70		70			
Navel	Marokko	3/4				63		63			
Navel	Spanien	1/2	100		111	111				106	120
Navel	Spanien	3/4	106		110	110					110
Navel	Spanien	7/8			93	73		73			
Navelina	Spanien	1/2	100		97	99	97	103	103	78	120
Navelina	Spanien	3/4	89		90	91	90	93	99	71	110
Navelina	Spanien	5/6	80		81	81	85	77	97		90
Navelina	Spanien	7/8	72		71	71	76	68	85		
Salustiana	Marokko	5/6	86		83	76	80	73			
Salustiana	Marokko	7/8	73		67	66		66			
Salustiana	Spanien	3/4	97		87	81	95			71	
Salustiana	Spanien	5/6	99		96	94	95		93		
Salustiana	Spanien	7/8	91		85	85	90	71	89		
Sonstige Blutorangen	Spanien	1x			159	148				148	
Sonstige Blutorangen	Spanien	1/2	168		175	160	177	148	192		
Sonstige Blutorangen	Spanien	3/4	148		158	150	164	139	183		
Sonstige Blutorangen	Spanien	5/6			140	130					130
Sonstige Blutorangen	Türkei	1/2	110		130	130		130			
Sonstige Blutorangen	Türkei	3/4	93		117	121		124			110
Tarocco	Italien	1/2	197		206	203	213			202	
Tarocco	Italien	3/4	152		185	193	195	192		189	250
Tarocco	Italien	5/6	155		161	163	163				
Washington Navel	Türkei	1/2	103		101	98	100	98		97	90
Washington Navel	Türkei	3/4	99		85	89			88		90
Washington Navel	Türkei	5/6			90	90	90				
Washington Navel	Türkei	7/8			83	83	83				
<u>Clementinen</u>											
/	Italien	1x	130		150	145	145				
/	Italien	1/2	126		115	116	126			110	
/	Italien	3/4			110	110	110				
/	Spanien	1xx	148		136	134	121			123	172
/	Spanien	1x	136		131	129	119	115	133		155
/	Spanien	1/2	123		116	113	115	98	124	114	
/	Spanien	Netzware			114	113				113	

KW 5 / 2019 vom 28.01.19 bis 01.02.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	5. KW 2018	1. KW 2019	4. KW 2019	5. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Mandarinen</u>											
/	Israel	1xx	233		244	236	249	216	250	224	250
/	Israel	1x	231		230	227	226	216	244	214	235
/	Israel	1/2	211		222	217	214	207	230		
/	Israel	3/4				200	200				
/	Marokko	1xx	105			142		142			
/	Marokko	1x	190			146		146			
/	Marokko	1/2	135			137		137			
/	Spanien	1xx	144		152	147	167	145	148	139	142
/	Spanien	1x	151		144	144	160	140	146		132
/	Spanien	1/2	142		134	129	150	125	140	119	
/	Türkei	1x	112		123	120	123	140		115	90
/	Türkei	1/2	128		121	119	113			122	
<u>Zitronen</u>											
/	Griechenland	3/4			99	85				85	
/	Spanien	1/2	143		125	135					135
/	Spanien	3/4	138		122	115	128	119	144	106	120
/	Spanien	5/6	127		102	88				88	
/	Türkei	1/2				111	111				
/	Türkei	3/4	121		107	107	113	108	109	99	109
/	Türkei	5/6				60					60
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	134		135	133	136	133	153	127	138
Sonstige Marken	/	/	105		95	95	95	95	102	91	99
<u>Artischocken</u>											
/	Italien	/	235		287	291	296			291	
/	Spanien	/	242		282	261	266	217		269	
<u>Auberginen</u>											
/	Italien	/	164		331	305	283	260		312	
/	Spanien	/	168		366	276	252	241	295	293	256
/	Türkei	/	206		291	275	290	248	330	275	
<u>Blumenkohl</u>											
/	Belgien	6er			193	170	184			133	
/	Belgien	8er			152	163			163		
/	Frankreich	6er	120		196	168	152	134	156	178	188
/	Frankreich	8er	75		129	126		93	129		165
/	Italien	6er	112		192	165	179	131	184		175
/	Italien	8er	97		141	106		91		123	
/	Spanien	6er	108		167	156	156			156	
/	Spanien	8er			163	152			152		
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	51		76	77	75		84	75	
lose	Deutschland	/	58		74	74	80	74	85	70	95
lose	Italien	/			75	74	98			72	
lose	Niederlande	/	57		69	69	75	67	80	63	65
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Ägypten	/	300		402	403		458	450	363	
Buschbohnen	Marokko	/	318		416	452	437	500		363	543
Stangenbohnen	Marokko	/	269		415	470	475	500	470	455	512

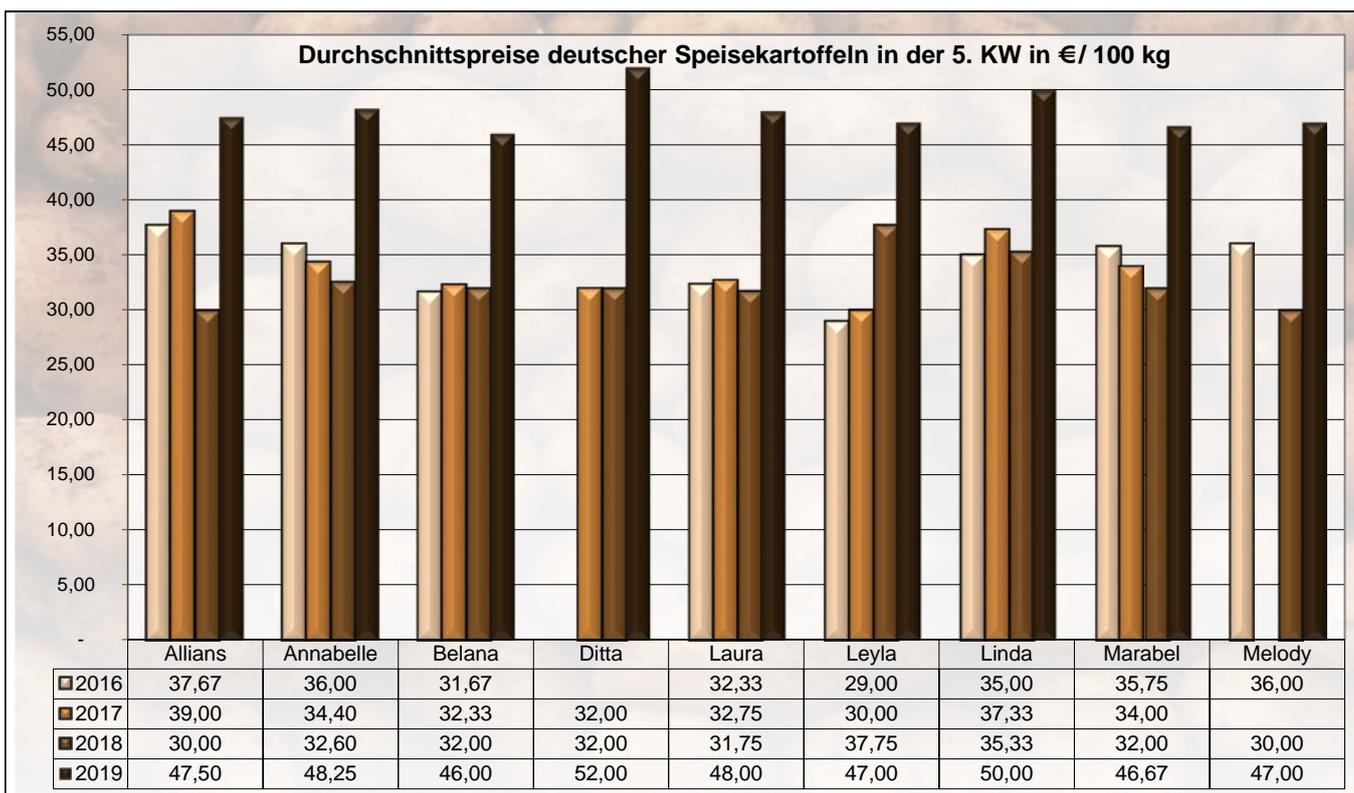
KW 5 / 2019 vom 28.01.19 bis 01.02.19			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	5. KW 2018	1. KW 2019	4. KW 2019	5. KW 2019	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Eissalat</u>											
/	Spanien	/	50		103	90	98	93	99	85	90
<u>Endivien</u>											
/	Italien	/	67		91	92	94	129	123	87	100
<u>Kopfsalat</u>											
/	Italien	/	56		95	99	96	106	109	97	100
<u>Rosenkohl</u>											
/	Niederlande	/	135		138	137	150	133	138	135	125
<u>Gurken</u>											
mini	Spanien	/	298		319	354	267	375	450		
mini	Türkei	/	190		222	231	213	203	238	224	325
Schlangengurken	Griechenland	350/400	190		116	104				99	139
Schlangengurken	Griechenland	400/500	169		104	91				91	
Schlangengurken	Spanien	300/350	157		163	149	144	155			
Schlangengurken	Spanien	350/400	190		160	136	138	146		132	136
Schlangengurken	Spanien	400/500	190		165	141	141	143	154	134	157
Schlangengurken	Spanien	500/600	167		142	124	124	137	142	115	
Schlangengurken	Spanien	600/750	138		120	107	107				
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	193		243	244	244	244		244	
Fleisch	Spanien	/	156		205	185	152	207	189	177	233
Kirsch	Italien	/	321		316	325	321	322	348	323	324
Kirsch	Niederlande	/	366		374	392	450	427		350	440
Kirsch	Spanien	/	319		408	402	445	325	419	450	
Rispen	Belgien	/	194		240	247	238		289	238	
Rispen	Niederlande	/	185		228	234	228	228	237	242	233
Rispen	Spanien	/	142		208	217	216	206	236	216	239
Rispen	Türkei	/	135		181	194	184	181	170	210	
runde	Marokko	/	107		145	141	132	144		151	129
runde	Spanien	/	113		158	150	131	161	177	151	148
runde	Türkei	/	103		146	149	159	147		148	
<u>Gemüsepaprika</u>											
gelber	Spanien	/	204		195	203	210	211	221	185	225
grüner	Spanien	/	177		172	161	163	137	177	161	155
grüner	Türkei	/	148		230	238	214	267	302	210	292
roter	Spanien	/	188		186	195	202	196	212	183	210
roter	Türkei	/	217		248	258	250	283	302	232	250
<u>Lauch</u>											
/	Belgien	/	71		158	133	121	112	126	132	180
<u>Speisezwiebeln</u>											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	64		59	60	61	56	63	60	60
Haushaltsware	Deutschland	/	36		65	64	63	64	60	66	60
<u>Zucchini</u>											
/	Marokko	/	131		220	206	195	199	164	229	
/	Spanien	/	149		256	223	210	209	231	230	238

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 05/2019

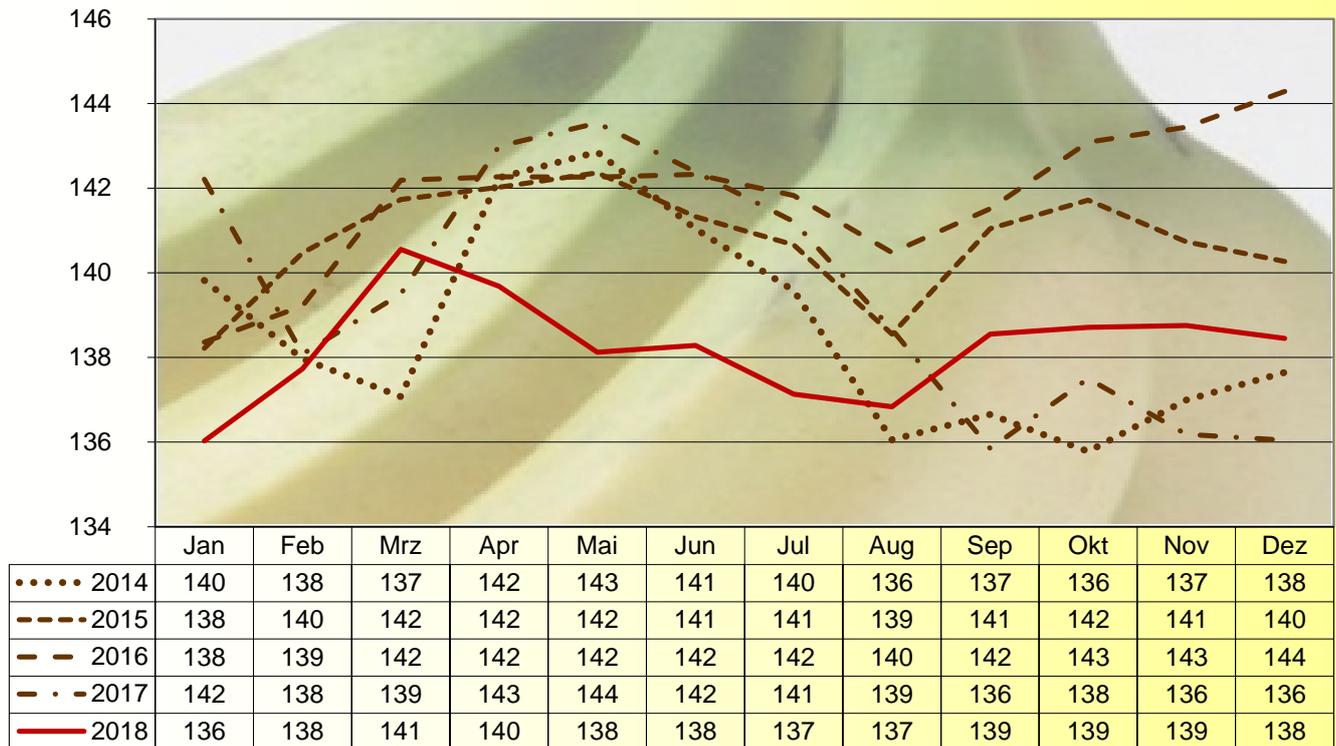
Kommentar: Die Versorgung mit inländischer Lagerware hatte sich ein wenig eingeschränkt. Da sich in vielen Fällen die Nachfrage bedingt durch die kalte Witterung auf einem relativ niedrigen Niveau bewegte, veränderten sich zum einen die Bewertungen häufig nicht. Zum anderen ermöglichte diese Mengenbegrenzung aufgrund eines parallel hierzu fortwährenden steten Interesses bei vereinzelt Varietäten leichte Verteuerungen. Die Zufuhren aus Zypern waren infolge des ungünstigen Wettergeschehens in den Anbauregionen weiterhin sehr überschaubar oder fehlten teilweise sogar völlig. Die Angebote stammten meistens aus Beständen. Wegen der übersichtlichen Bereitstellung zogen die Notierungen für Annabelle und Spunta verschiedentlich etwas an. Mitte der 6. KW werden neue Anlieferungen erwartet. Aus Italien trafen erste sogenannte Winterkartoffeln, Bisestili, ein. Sie kosteten bis zu 19,- € je 12,5 kg.

Herkunft	Sorte	Berlin €/100 kg von / bis	Frankfurt €/100 kg von / bis	Hamburg €/100 kg von / bis	Köln €/100 kg von / bis	München €/100 kg von / bis
Speisefrüherkartoffeln						
Italien	Annabelle	144 / 152				
Zypern	Annabelle	140 / 148	112			122 / 126
Zypern	Spunta	100 / 108				94 / 98
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	40 / 44				
Deutschland	Afra	44 / 52		40		
Deutschland	Agria		48 / 52			38 / 40
Deutschland	Allians		44 / 48	40 / 48	48 / 52	48 / 52
Deutschland	Annabelle		48 / 56	44	48 / 54	40 / 52
Deutschland	Belana	44 / 52	44 / 48	40 / 48		
Deutschland	Bintje					40 / 42
Deutschland	Cilena	40 / 52			48 / 52	
Deutschland	Concordia		48 / 52			
Deutschland	Désirée					38 / 42
Deutschland	Ditta					52
Deutschland	Gala		48 / 52			
Deutschland	Goldmarie		52 / 56			
Deutschland	Gunda		48			
Deutschland	Laura	48 / 52	48	42 / 48	48 / 50	
Deutschland	Leyla		48	40 / 48	48 / 50	
Deutschland	Linda	44 / 52	56 / 60	40 / 48		
Deutschland	Marabel		48 / 52		44 / 48	38 / 50
Deutschland	Melody		48		44 / 48	
Deutschland	Nicola					40 / 42
Deutschland	Princess	44 / 52				
Deutschland	Sieglinde		80 / 84			54 / 58
Frankreich	Agata	73 / 80	104 / 108			
Frankreich	Charlotte	112 / 120				
Frankreich	Cherie	96 / 112				
Niederlande	Victoria		52 / 54			

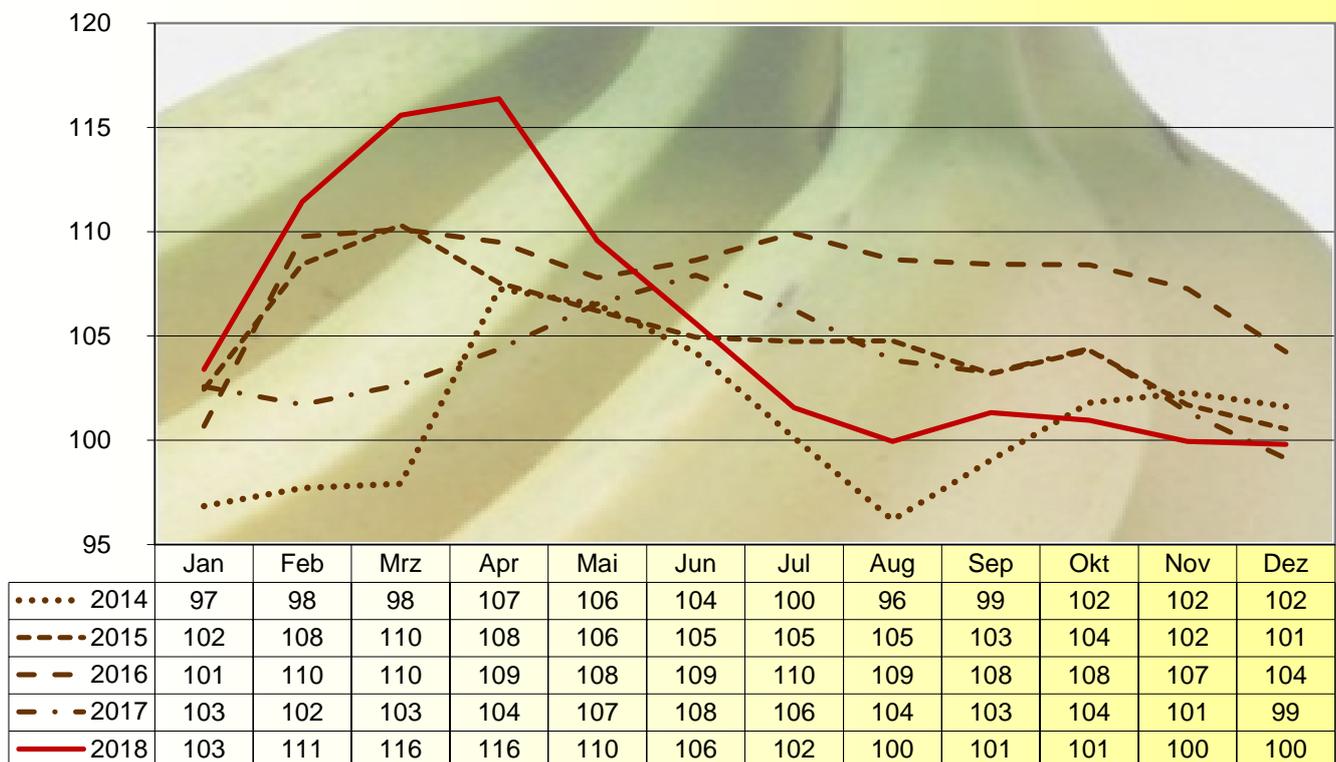


Bananenpreise
Erst- und Zweitmarken
in €/ 100 kg

Durchschnittspreise der Erstmarken



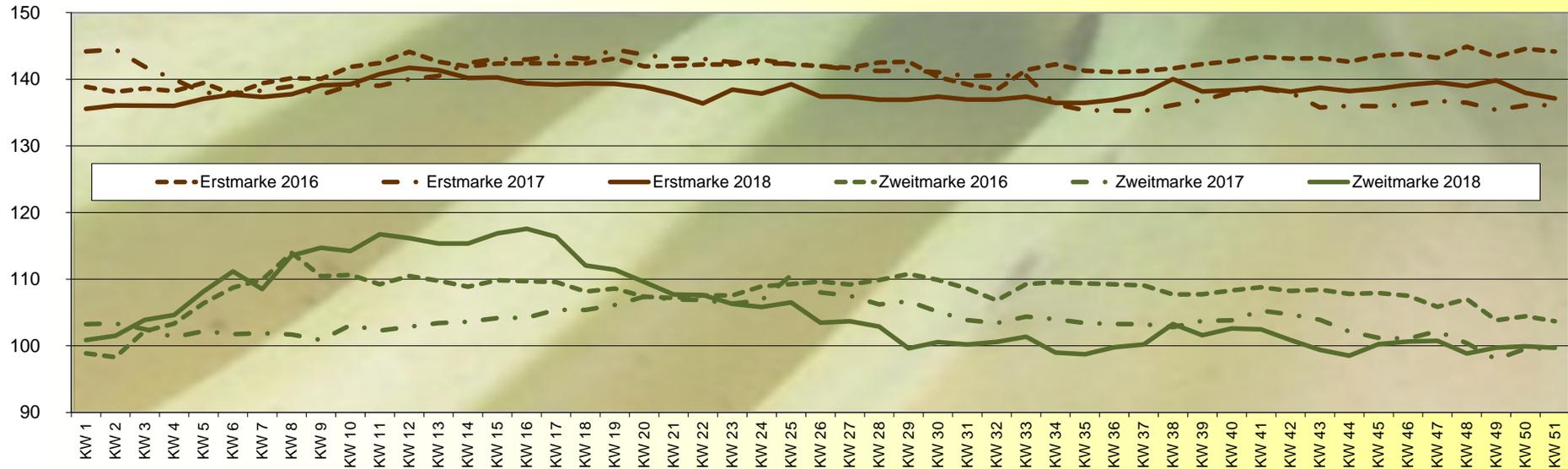
Durchschnittspreise der Zweitmarken



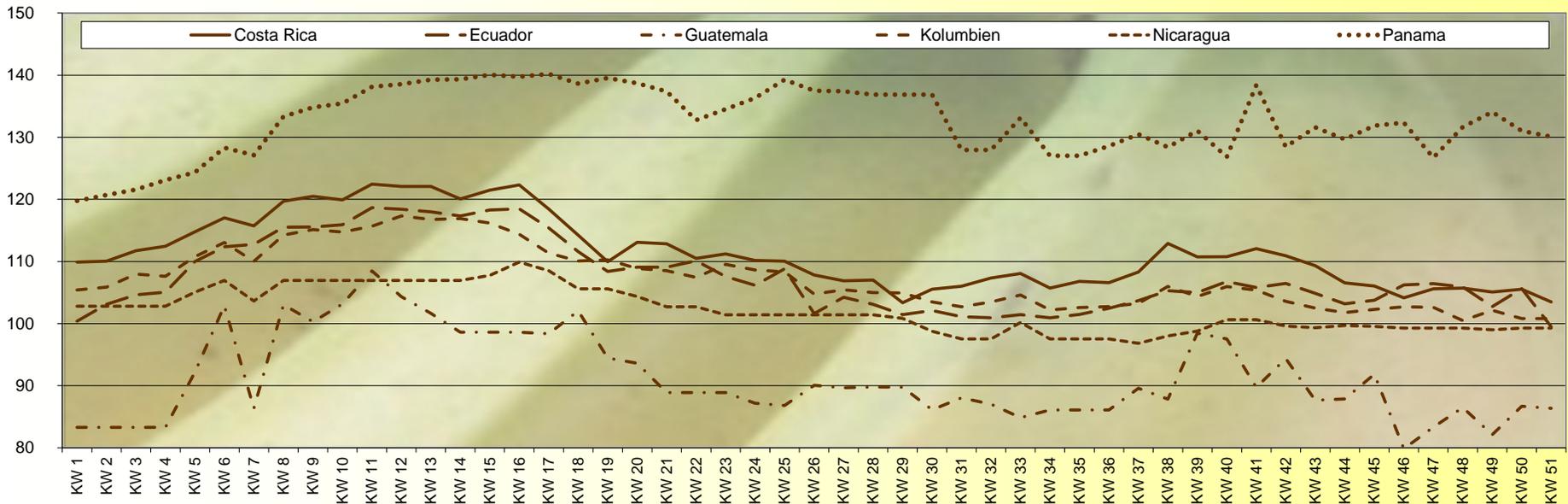
Bananenpreise

in €/ 100 kg

Durchschnittspreise der Erst- und Zweitmarken mit Vorjahresvergleichen



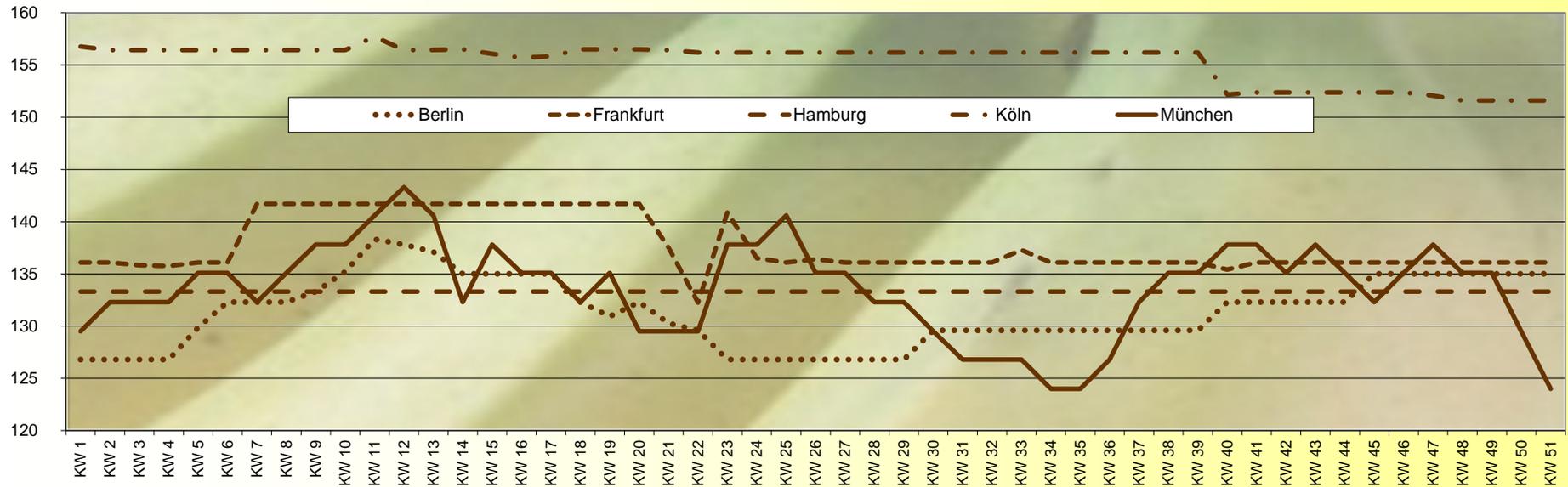
Durchschnittspreise der wichtigsten Herkünfte im Jahr 2018



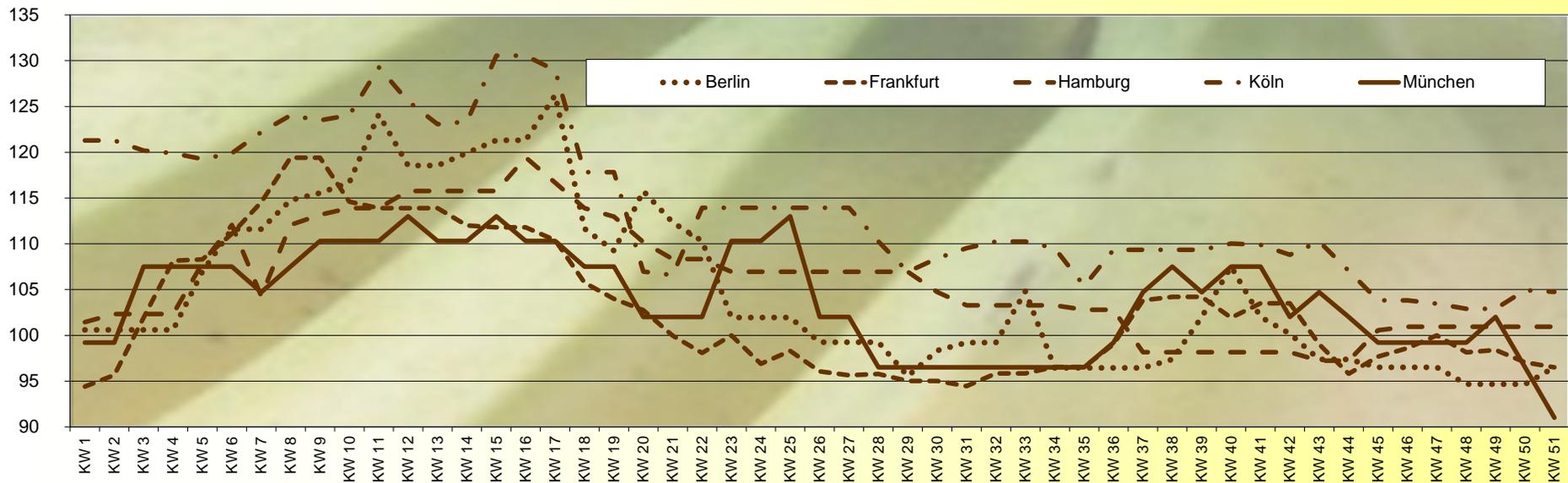
Bananenpreise im Jahresverlauf 2018

in €/ 100 kg

Durchschnittspreise der Erstmarken



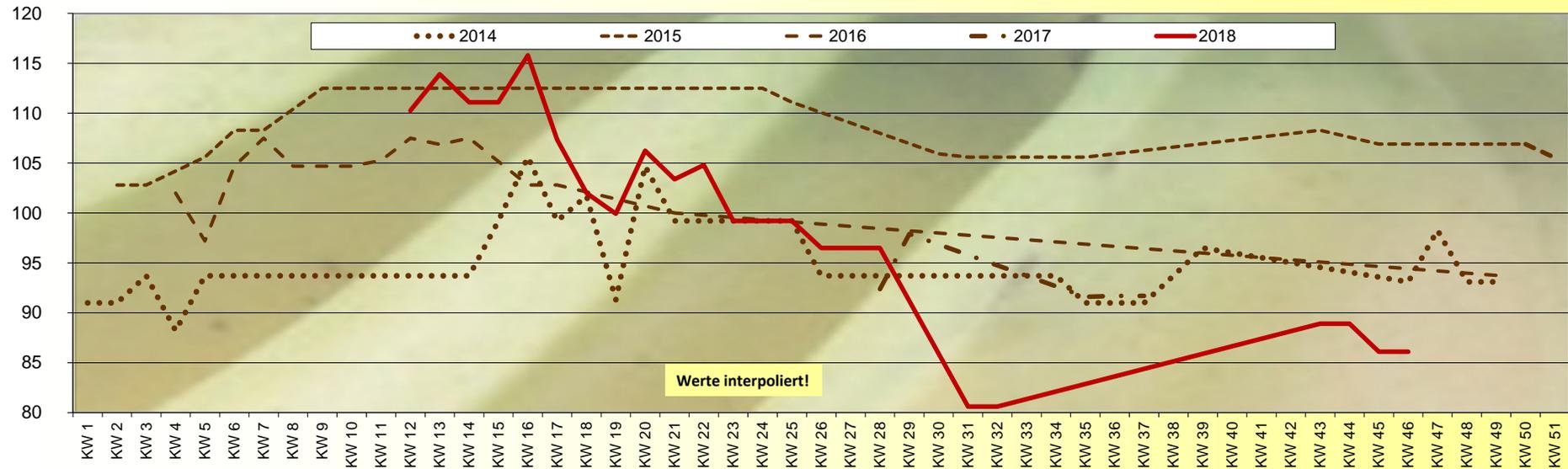
Durchschnittspreise der Zweitmarken



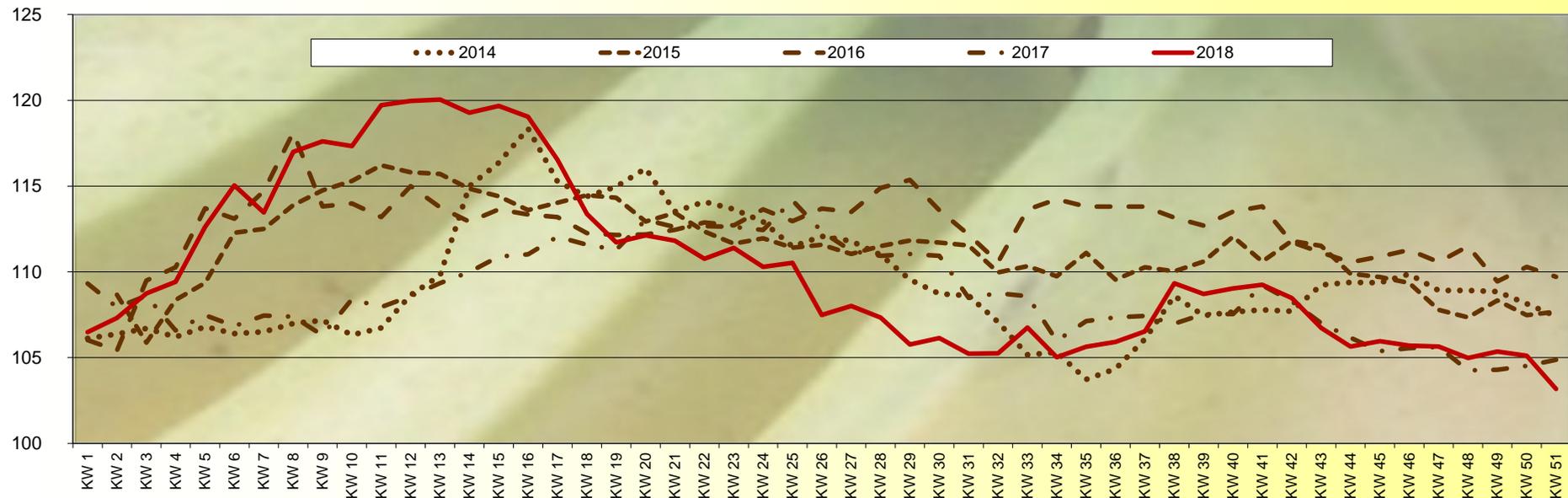
Bananenpreise von AKP- und Dollar-Bananen

in € / 100 kg

Durchschnittspreis von AKP-Bananen



Durchschnittspreis von Dollar-Bananen



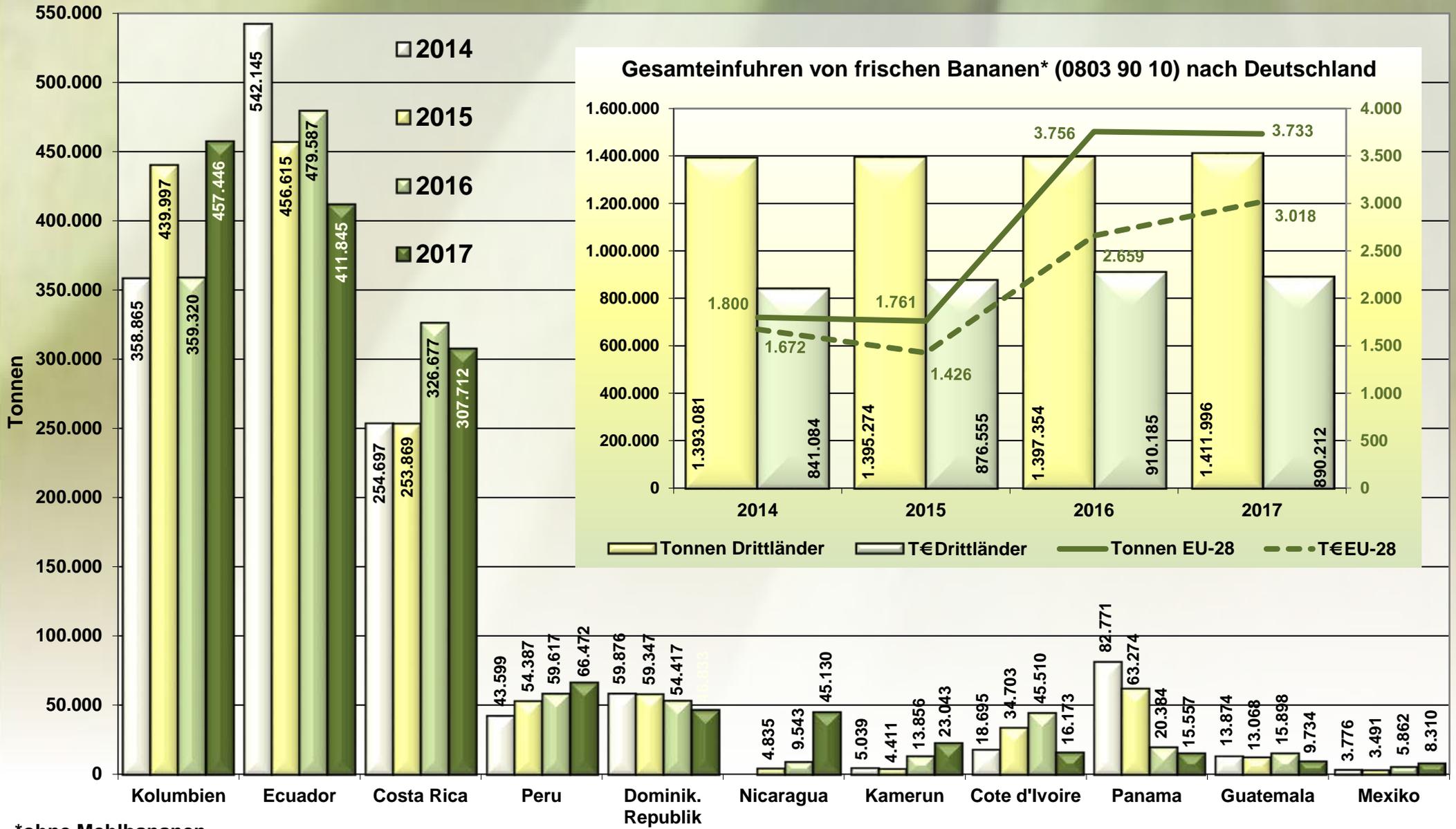
Einfuhr von frischen Bananen* (0803 90 10) nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	3.733	3.018	3.756	2.659	1.761	1.426	1.800	1.672	1.270	1.147
Drittländer	1.411.996	890.212	1.397.354	910.185	1.395.274	876.555	1.393.081	841.084	1.360.180	843.045
Gesamteinfuhr	1.415.728	893.230	1.401.110	912.844	1.397.034	877.981	1.394.880	842.756	1.361.450	844.192

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Frankreich	1.957	1.352	2.921	1.992	1.165	773	124	104	7	9
	Spanien	1.708	1.595	392	300	177	180	42	47	45	55
	Tschechische Republik	22	17	15	15	9	14				
	Polen	21	16							6	8
	Dänemark	12	23	10	18	27	63	18	38	6	14
	Italien	6	6	368	286	9	15	184	154	76	79
	Österreich	4	5	5	7	18	19	2	3		
	Rumänien	2	3	2	3	2	4	1	2	0	0
	Niederlande	1	1	44	38	343	346	1.369	1.259	1.126	978
	Belgien					11	12	59	65	3	3
	Griechenland					0	0				
	Ungarn							0	0		
	Vereinigtes Königreich									0	1
Drittländer	Kolumbien	457.446	310.010	359.320	257.129	439.997	302.511	358.865	249.708	396.616	275.951
	Ecuador	411.845	224.272	479.587	250.006	456.615	235.671	542.145	259.797	472.342	233.798
	Costa Rica	307.712	196.038	326.677	228.039	253.869	169.627	254.697	183.915	280.165	200.526
	Peru	66.472	45.996	59.617	41.348	54.387	34.934	43.599	28.122	27.927	17.997
	Dominik. Republik	46.833	43.184	54.417	55.582	59.347	55.558	59.876	52.728	66.334	56.884
	Nicaragua	45.130	20.869	9.543	4.937	4.835	2.495				
	Kamerun	23.043	15.605	13.856	9.633	4.411	2.969	5.039	3.499	7.315	5.089
	Cote d'Ivoire	16.173	10.802	45.510	31.576	34.703	25.114	18.695	13.317	19.953	14.196
	Panama	15.557	12.853	20.384	15.254	63.274	33.840	82.771	33.768	74.479	30.244
	Guatemala	9.734	4.924	15.898	7.836	13.068	5.853	13.874	6.884	885	348
	Mexiko	8.310	3.574	5.862	4.394	3.491	2.999	3.776	2.418	4.886	3.141
	Honduras	3.068	1.357	703	321	130	121	18	19	115	92
	Suriname	303	246	3.981	2.622	5.329	3.365	695	555	381	239
	Brasilien	161	118	1.576	964	1.648	1.160	902	550	7.173	3.202
	Uganda	74	188	71	172	76	179	77	150	74	145
	Südafrika	64	54	17	16	41	31	11	14	2	1
	Chile	35	30	1	1	6	6	7.372	5.174	405	270
	Ghana	19	20	288	253	1	1	23	14	314	203
	Thailand	14	49	15	49	12	50	11	45	14	55
	Sri Lanka	4	23	4	21	11	44	4	13	3	11
	Kenia	0	0	1	1	0	1	2	3	0	0
	Volksrepublik China	0	0	0	0	0	0	1	1	2	2
	USA			25	29	11	10	8	7	3	3
	Marokko			2	2	1	1	383	292	742	605
	Israel			0	0	8	11	1	1	42	37
	Ägypten					5	4	223	79	0	0
	Zentralafrik. Republik					1	0	5	6	1	1
übrige Drittländer	0	0	0	0	0	0	11	5	6	5	

* ohne Mehlbananen

Einfuhr von frischen Bananen* (0803 90 10) aus den wichtigsten Herkunftsländern nach Deutschland



*ohne Mehlbananen

Quelle: Statistisches Bundesamt,
 Werte kleiner als 0,5 = 0; bis 2016 endgültige Werte